

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wir sind Anwohner im Johannistal mit kleinen Kindern. Die Gedanken und Kritik der Anwohner wurden bei den bisherigen Sitzungen nicht ernst genommen sowie nicht weitergereicht. Um Gehör im Rahmen der demokratischen Partizipation zu finden, haben wir 309 Unterschriften gegen den Umbau gesammelt. Für diese 309 Menschen und ihre Kinder stehen wir heute stellvertretend hier und möchten unsere Vorschläge und Sorgen vortragen.

**Wir fordern:**

### **STOPPT DEN GEPLANTEN JOHANNISTAL UMBAU!**

**Statt des Umbaus beantragen wir:**

- Eine Garantie für **Tempo 30**



Sowohl bergauf- als auch bergab ist täglich zu spüren, dass alle Verkehrsteilnehmer zu schnell fahren- auch rasen. Steht ein Blitzer dort, wird zumindest abgebremst.

**Wir fordern, einen festen Blitzer zu installieren!**

- Ein **LKW- Lenkonzept**, welches LKW um das Johannistal herumlenkt
  - Viele sehr große LKW passieren täglich das Johannistal
  - Das Johannistal ist eine Verbindungsstraße zwischen den Stadtteilen
  - Das Johannistal gehört zum Gefüge Ostwestfalendamm / Artur-Ladebeck-Straße und ist somit für alle Bielefelder von Bedeutung



**Wir fordern: LKW raus aus dem Johannistal**

- Den Erhalt der **Ampel**

- Der Zebrastreifen stellt eine Lebensgefahr dar: er wird regelmäßig überfahren, hier wurde einige Zeit lang sogar Daten darüber gesammelt. Es ist erschreckend: Autofahrer missachten den Zebrastreifen
- Der Zebrastreifen ist laut Amt für Verkehr gut einsehbar. Dies bestätigen wir als Anwohner. Dennoch kommt es hier beinahe täglich zu den genannten Situationen. An der Ampel wird angehalten. Dies hat nicht nur für Kinder, sondern auch für (ältere) Besucher des Friedhofs eine lebenswichtige Bedeutung.

**Wir fordern, die Ampel zu erhalten!**

- Ein **Parkraumkonzept**, welches Parkmöglichkeiten für Liefer-, Pflege-, Handwerker- und Besucherverkehr der Einwohner und anliegenden Orte (z.B. Friedhof) berücksichtigt sowie den „Schutzwall“ zur Straße erhält

- Zitat Anwohnerin Frau Eickhoff: „Wo sollen unsere Freunde parken? Wo Pflegedienste?“
- Schutzwall zur Straße:

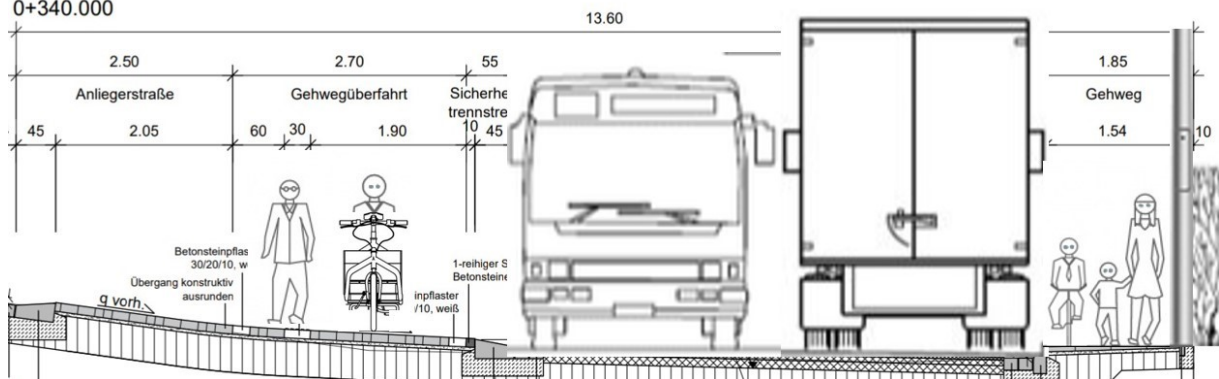


**Wir fordern, den Parkstreifen zu erhalten!**



### Regelquerschnitt 3

0+340.000



Querschnitt Johannistal nach Umbau

**Dies zeigt: Die Breite reicht nicht aus!** 11m Straße ist zu schmal für einen kombinierten Geh/Radweg. LKW und Busse (inklusive Spiegeln) sind zu breit. Zudem widerspricht die Variante 6 den Anforderungen der am 7.11.2023 politisch beschlossenen Fußverkehrsstrategie 2030 der Stadt Bielefeld (sicherer und barrierefreier Gehweg inklusive Schulwegsicherheit).

## **WIR BEANTRAGEN: SICHERHEIT FÜR ALLE VERKEHRSTEILNEHMER IM JOHANNISTAL**

- **Radfahrer auf Straße belassen, haben Vorfahrt (Fahrradstraße).** Fußgänger sollen sich nicht mit Radfahrern auseinandersetzen müssen. Die Breite von 2,50m ist aus unserer Erfahrung nicht ausreichend. Z.B. auf der Brücke in die Stadt, die breiter ist, erleben wir häufig gefährliche Situationen zwischen Radfahrern und Fußgängern. **Kombinierter Rad / Gehweg: Lebensgefahr für Fußgänger!** Auch bergauf fahren E- Bikes/ Pedelecs/ Lastenräder mit hoher Geschwindigkeit
- **Fester Blitzer (Garantie Tempo 30)**
- **Erhalt der Ampel**
- **LKW raus**
- **Erhalt der Parkflächen (Schutzwall, Pflegedienste, ältere Besucher)**

Dies bedeutet auch einen deutlich geringeren Einsatz von Fördergeldern, die anders eingesetzt werden können.

Alle genannten Punkte stellen eine grundlegende Problematik für ganz Bielefeld dar. Die Straße wird als Zubringer von allen genutzt. Verkehr ist in Thema für ganz Bielefeld.

Daher beantragen wir, dass unsere Beschwerde an den Stadtentwicklungsausschuss weitergegeben und dort behandelt wird.

Bitte lassen Sie das Johannistal SICHER bleiben / werden!

## **MENSCHEN STATT METER – MITEINANDER!**